

Fort - und Weiterbildung zur Betreuung alter Menschen in Hausgemeinschaften

Auftraggeber: Hr. Manfred Schmidhuber
Pflegedienstleitung - Haus für Senioren Wels

Projektleitung: DGKS Renate Stöbich

Projektteam: AFB Silvia Boubenicek
AFB Veronika Lettner
AFB Klaus Manigatterer
DGKP und PDL Manfred Schmidhuber
DGKS Renate Stöbich
AFB Elfriede Thaler
AFB Andrea Thorwartl

Projektstart: 10. Jänner 2004

Projektende: 4.Mai 2004

Ziel des Projektes:

- Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für Fort- und Weiterbildungen zur Betreuung alter Menschen in Hausgemeinschaften.

Inhalt des Projektes:

- Sammlung und Vorstellung von Fort- und Weiterbildungen für das Personal im Rahmen von Hausgemeinschaften.
- Zuordnung zu den diversen Berufsgruppen.
- Aufzeigen der dazu notwendigen Ressourcen.

Vorteile für (die Betroffenen nennen):

- Fortbildungen können so berufsbegleitend, berufsübergreifend, ziel- und aufgabenorientiert geplant werden.
Hauswirtschaftliche und pflegerische Mitarbeiter können so möglichst viel Wissen gemeinsam erwerben, ergänzt durch fachbezogene, vertiefende Spezialthemen.

Persönliche Stellungnahme des Projektleiters:

Zur Zeit findet ein Neu- bzw. Umbau des Hauses für Senioren Wels statt, der im Jahr 2005 beendet werden soll.

Es wird ein Seniorenzentrum entstehen, welches aus 7 Hausgemeinschaften mit je 10 Bewohnern bestehen wird.

Sogenannte Hausgemeinschaften stellen eine Alternative zu herkömmlichen Pflegeeinrichtungen dar. In kleinen Gruppen orientiert sich das Leben auch im Alter weiterhin am individuellen Alltagsrhythmus der Bewohner, statt an der Pflege.

Zentrale Anliegen sind Alltagsnormalität, Privatheit und Dezentralisierung.

Die Tagesabläufe orientieren sich an den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Bewohner, nicht vorrangig an den Pflegeaktivitäten. Die Privatsphäre jedes Bewohners wird durch Einzelzimmer gewährleistet. Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens ist die geräumige Wohnküche.

Das Leben in der Hausgemeinschaft bietet den alten Menschen die Möglichkeit, weiterhin aktiv an Alltagsaktivitäten wie z.B. Kochen teilzunehmen, sofern es ihre Fähigkeiten zulassen. Sie profitieren aber auch generell von der Aufnahme vielfältiger Reize.

Gerade an Demenz erkrankte Bewohner erhalten durch die Einbindung in das Alltagsgeschehen und die vertrauten Abläufe eine bessere Orientierung, mehr Sicherheit und damit mehr Lebensqualität.

Dies bedeutet eine große Herausforderung. Um die Bewohner dieser Hausgemeinschaften optimal begleiten zu können, ist ein hohes Maß an Handlungskompetenz und fachlichem Wissen erforderlich.

Fort - und Weiterbildungen sind für mich dabei notwendig um das Engagement, die Motivation und die Freude für diese Arbeit zu erhalten bzw. zu fördern.

